

Korallenriffe

Warum müssen sie geschützt werden?

Korallenriffe sind wie kaum ein anderes Ökosystem unmittelbar von Klimaerwärmung und Kohlendioxidausstoß betroffen. In den letzten 30 Jahren ist die Fläche der tropischen Korallenriffe um über ein Drittel zurückgegangen. Ein weiteres Drittel ist heute akut gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Bis ins Jahr 2030 droht der Verlust von 60 Prozent der weltweiten Korallenriffe. Bereits eine minimale Erwärmung der durchschnittlichen Wassertemperatur kann das symbiotische Zusammenleben der zahlreichen Lebewesen im Riff empfindlich stören: Korallenstöcke bleichen aus, werden anfällig für Parasiten – etwa artfremde Seesterne oder Algen, die sie auslaugen – und sterben ab.

Eine weitere riffschädigende Auswirkung der Klimaerwärmung geht vom CO₂ selber aus. Die Weltmeere nehmen einen Teil des Treibhausgases der Erdatmosphäre auf, täglich schätzungsweise 22 Millionen Tonnen. Mit seinem stetigen Anstieg löst sich immer mehr CO₂ im Wasser und wird – wie wir es vom Mineralwasser kennen – zu Kohlensäure. Diese löst wiederum Kalk auf und ist daher pures Gift für kalkhaltige Organismen wie Korallen, Muscheln, Meeresschnecken oder manche Plankton- und Algenarten. Neben der Klimaerwärmung setzen Naturereignisse wie Tsunamis und Wirbelstürme – ihrerseits Folgen des Klimawandels – den Riffen zu, ebenso die intensive touristische Entwicklung inklusive Tauchtourismus, die Wasserverschmutzung, Fischfang mit Schleppnetzen und Dynamit sowie Ölkatastrophen.

Was sind die Folgen?

Korallenriffe sichern heute den Lebensunterhalt von mindestens 100 Millionen Menschen. Sie schützen den Küstenraum als Wellenbrecher vor Erosion und Sturmschäden. Flachen die Riffe ab, leiden die Küsten vermehrt unter den Folgen von Naturkatastrophen. Als natürliche Quelle für Nahrungsmittel versorgen sie die lokale Bevölkerung mit Fisch und Meeresfrüchten. Doch gerät die sensible Symbiose eines Korallenriffs aus dem Gleichgewicht, verringert sich auch die Artenvielfalt und damit der Fischreichtum. Die Nahrungsgrundlage ganzer Regionen wird gefährdet. Nicht zuletzt schadet diese Entwicklung auch dem Tourismus. Korallenriffe wachsen sehr langsam – manche Arten brauchen 50 Jahre für einen 25 Zentimeter langen Korallenast. Während bereits zwölf Prozent der globalen Landmasse unter Naturschutz stehen, sind bisher weniger als ein Prozent der Ozeane geschützt.

Wie kann ich Korallenriffe schützen?

- Bevorzugen Sie beim Buchen Ihrer Ferien Anbieter, die sich für den Schutz der Umwelt einsetzen.
- Denken Sie daran, dass der Flug zu Ihrer Feriendestination die grösste Umweltbelastung verursacht und kompensieren Sie Ihren CO₂-Ausstoß.
- Falls Sie in den Riffen tauchen wollen, wählen Sie einen Veranstalter, der sich nachweisbar für den Schutz der Umwelt und der Tauchgründe einsetzt. Auch eine entsprechende Schulung der TauchtouristInnen sollte nicht fehlen.
- Beim Tauchen achten Sie darauf, die Korallen mit Ihrer Ausrüstung nicht zu beschädigen. Nehmen Sie nichts mit. Berühren und füttern Sie keine Meerestiere.
- Kaufen Sie keine Souvenirs aus dem Meer wie Korallen, Muscheln oder Schnecken.
- Achten Sie auch zuhause darauf, Fische und Meerestiere zu verzehren, die mit dem Label des Marine Stewardship Councils (MSC) ausgezeichnet sind, das die Bestand erhaltende Fischerei kennzeichnet.
- Setzen Sie sich für die Errichtung von Meeresschutzgebieten ein.

Weitere Tipps und Hintergrundberichte auf www.fairunterwegs.org unter:

- Fair-Tipps/zur Vorbereitung und unterwegs/Lebensgrundlagen achten/Artenschutz
- Themen/Umwelt und Lebensgrundlagen/Wasser

Weiterführende Links:

www.starfish.ch/Korallenriff/Tauchregeln.html

www.projectaware.org/english/default_europe.aspx (Taucher für den Umweltschutz)

www.icriforum.org (International Coral Reef Initiative)

akte 2009

Unsere Informationen haben Ihnen weiter geholfen? Unterstützen Sie uns jetzt mit einer **Spende**, damit wir Ihre Fragen weiterhin kompetent beantworten können:

www.fairunterwegs.org/fairunterwegsorg/spenden.html

www.fairunterwegs.org

für Ferien mit Zukunft

arbeitskreis tourismus & entwicklung

Missionsstrasse 21
CH-4003 Basel

Tel. +41 (0)61 261 47 42
Fax +41 (0)61 261 47 21

info@akte.ch
info@fairunterwegs.org